

in der
Bibliothek
für
Gestaltung
Basel

Vorträge

Die Vorträge finden jeweils um 18.30 im Vortrags-
saal der Schule für Gestaltung Basel auf der Lyss statt.
Spalenvorstadt 2 | 4051 Basel | Tel 061 267 45 01

Landschaftsarchitektur

Landschaftsarchitektur heute:
Lokale Eigenart oder globale Homogenisierung?

11

Mittwoch 11. März 2009

Christian Graf | Zürich
_Landschaftsarchitekt FH/MLA

Einführung _August Künzel
Landschaftsarchitekt | Basel

Programmatische Gestaltungsstile in der aktuellen Landschaftsarchitektur

LandschaftsarchitektInnen sehen sich heute mit einer neuen Herausforderung konfrontiert: In einer Zeit, in der bebaubarer Raum knapper und knapper wird, bedeutet Freiraumgestaltung oftmals nur noch Restraumgestaltung. Überdies scheinen geografische und lokale Vorgaben und Eigenheiten zugunsten einer zunehmenden Globalisierung in den Hintergrund zu treten. Eine Globalisierung, die nun auch im Bereich der Landschaftsarchitektur zu massiven Veränderungen führt, sei es bezüglich Arbeitsplätze, sei es bezüglich Gestaltungsfragen. Die aktuelle Stilvielfalt scheint unüberschaubar, zuweilen verwirrend und immer mehr von multioptionaler Globalität geprägt. Welche Stilprogramme lassen sich angesichts jüngster Beispiele ablesen, welche Einflüsse aus anderen Kulturkreisen können festgestellt werden?

18

Mittwoch 18. März 2009

Dipl.-Ing. Constanze A. Petrow | Darmstadt
_Landschaftsplanerin
wissenschaftliche Assistentin
am Lehrstuhl Freiraumplanung
der TU Darmstadt

Einführung _Tom Osolin
Architekt | Basel

Glokalisierung: Landschaftsarchitektur zwischen kultureller Repräsentation und Exportgut

Als Gegenbewegung zur Globalisierung und kulturellen Homogenisierung wird lokale Identität heute mittels «iconic buildings» konstruiert oder aber durch leisere, aus der Spezifik des Ortes entwickelte Gestaltungen gewonnen. Der Begriff Glokalisierung steht für gegenläufige Tendenzen, welche die Nachfrage nach vermarktungsfähigen, medial wirkungsvollen Bildern auch im Freiraum verstärken und den Druck auf Landschaftsarchitekten erhöhen, zu einer «Ökonomie der Symbole» beizutragen. Dies fördert interkulturell kommunizierbare, frei transferierbare Entwürfe. Zugleich steigt die Nachfrage nach Narration, die zur Lesbarkeit eines Ortes beiträgt, auf die Lokalgeschichte Bezug nimmt und kulturelle Besonderheiten betont.

25

Mittwoch 25. März 2009

Prof. Dr.-Ing. Martin Prominski | Hannover
_Leibniz Universität
Institut für Freiraumentwicklung
Studio Urbane Landschaften

Einführung _Christian Lenzin
Landschaftsarchitekt | Basel

Haben heutige Kulturlandschaften noch Eigenart?

Inwiefern unterscheiden sich die diversen Kulturlandschaftstypen – wie beispielsweise die Agglomerationslandschaft, die Agrarindustriellandschaft oder die Energielandschaft – heute voneinander? Sind Eigenarten und ganz spezifische Merkmale noch zu erkennen? Oder ist es letztendlich egal, ob ich mich in Barcelona, Beijing oder Budapest befinde? Fahre ich vom Flughafen in die Stadt, so gibt es hier wie dort kaum mehr Unterschiede im Landschaftsbild. Oder etwa doch? Der Vortrag entwickelt einen differenzierten Blick auf unsere heutigen Kulturlandschaften und erwägt, mit welchen gestalterischen Möglichkeiten sich bestehende Landschaftsbilder entdecken, verstärken, allenfalls von der globalen Homogenisierung zu einem lokalen Erscheinungsbild zurückführen lassen.

01

Mittwoch 1. April 2009

Monica Studer / Christoph van den Berg | Basel
_Künstlerpaar

Einführung _Esther Hiepler
Künstlerin | Basel

Digitale Globalisierung oder das pittoreske Digitale

Seit dem Jahr 2000 arbeitet das Basler Künstlerpaar am Internet-Projekt «Vue des Alpes», bestehend aus einem fiktiven Hotel der 70er-Jahre und einer digital entworfenen, stetig erweiterten Berglandschaft. Der Hotelbesuch auf www.vuedesalpes.com evoziert die Frage, weshalb das ebenso vermeintliche wie reibungslose Erkennen typischer Landschaftsversatzstücke Erinnerungen an stimmungshafte, reale Orte auszulösen vermag, obwohl die digitale Fiktion zu keiner Zeit verhehlt wird. Das digitale, aus der Schweizer Bildgeschichte zur Alpenlandschaft genährte Bildset dient zwar als Ausgangslage für räumliche Installationen, die das Verhältnis digitaler Bildmedien zu älteren Bildgebungsverfahren aufgreifen. Vor allem jedoch ermöglicht es einem globalen Publikum virtuelle Alpenspaziergänge, die mit ihrer digitalen Erscheinung die Vorstellung von Berglandschaft wesentlich zu prägen vermögen.